

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 24 (1970)

Heft: 12: Einfamilienhäuser = Maisons familiales = Single-family houses

Rubrik: Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bauelemente mit Zukunft: Koenig-Profilstahlplatten

Profilstahlplatten aus sendzimir-verzinktem Thyssenstahl für Dach- und Wandverkleidungen bieten ein Optimum an Festigkeit, Korrosionsschutz und gutem Aussehen. Sie sind ein wirtschaftlicher Beitrag auf dem Gebiet der Vorfabrikation im Hochbau.

Sämtliche Profiltypen werden auch kunststoffbeschichtet geliefert. Gemäss unserer Farbtabelle stehen 17 erprobte Standardfarbtöne zur Auswahl.

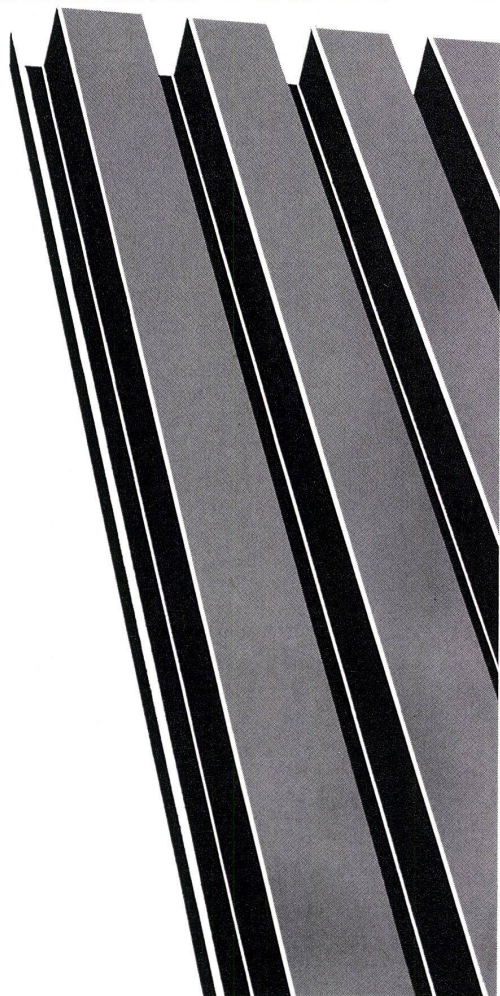
Kostensenkendes, witterungsunabhängiges und terminsicheres Bauen!

Anwendung: Fassaden 1- und 2schalig, Dächer, Verbunddecken, verlorene Schalungen, Tragkonstruktionen für Flachdächer usw.

Wenden Sie sich bereits im Planungsstadium an unsere Abteilung Hochbau, sie hilft Ihre Probleme lösen!

Dr. Ing. Koenig AG
8953 Dietikon, Tel. 051 882661

KOENIG



Buchbesprechung

Jürgen Joedicke

Kenzo Tange, 1946 bis 1949 Architektur und Städtebau

Herausgegeben von Udo Kultermann. Verlag für Architektur Artemis, Zürich 1970.

«Das Ziel dieses Buches», so formuliert Kenzo Tange in seiner Einleitung, «liegt darin, meine in fruchtbarer Zusammenarbeit mit den nachstehend aufgeführten, hervorragenden Mitarbeitern entstandenen Bauten zwischen 1946 und 1969 nebst meinen Zeitschriftenartikeln zusammenzufassen.»

Auf über 300 Seiten bietet das Werk, dreisprachig gedruckt, einen Überblick über die wichtigsten Bauten Kenzo Tanges. Die Reihe der Bauten beginnt mit dem Friedenszentrum 1952 und führt bis zur Gesamtplanung der Expo in Osaka. Hinzu kommen drei größere Artikel von Kenzo Tange, eine «Erläuterung des Planes für Tokio» aus dem Jahre 1960, «Das japanische Inselreich der Zukunft» und «Form, Struktur und Symbol». Die am Schluß des Buches abgedruckte Bibliographie umfaßt die Jahre 1952 bis 1969.

Eingeleitet wird der Band durch eine Betrachtung von Udo Kultermann. Sie enthält neben einer Würdigung seines Werkes eine kurzgefaßte Biographie.

Was fehlt, ist eine Analyse des Werdeganges von Tange in den Jahren 1936 – nach Beendigung seines Studiums – bis 1952. Kultermann erwähnt drei Wettbewerbe aus dieser Zeit, bei denen Tange jeweils den ersten Preis erhielt. Es wäre meines Erachtens für das Verständnis Tanges sehr aufschlußreich gewesen, diese Entwicklung vor dem Hintergrund der späteren Bauten zu spiegeln und so zu einem Verständnis seiner Eigenart zu kommen.

Ebenso fehlt auch eine Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Strömungen in Japan, von denen Tange beeinflußt war oder die er mitbestimmt hat. Hierzu gehört sicher der japanische Metabolismus, zu dem Tange in einem wechselseitigen Verhältnis des Gebens und Nehmens stand. Spuren davon sind in seinem Werk deutlich, so im Kommunikationszentrum Kofou und im Verwaltungsgebäude Schizuoka in Tokio.

Und schließlich fehlen meines Erachtens Hinweise auf Tanges Auseinandersetzung mit der japanischen Tradition, die sich zum Beispiel in seinem Buch «Ise-Origin of Japanese Architecture» dokumentieren. So ist ein Buch entstanden, das seine Bauten dokumentiert, sorgfältig gedruckt und mit sehr schönen Abbildungen versehen.

druckt und mit sehr schönen und instruktiven Abbildungen versehen. Die Aufhellung der Hintergründe seines Schaffens, die Analyse seines Werkes fehlen leider. Lediglich die beigelegten Artikel von Tange deuten die Probleme an, vor denen ein Architekt in einem überbevölkerten und hochindustrialisierten Land steht.

Ich würde es sehr begrüßen, wenn in einem zweiten Band, der offensichtlich von Verlag und Herausgeber geplant ist, auf die hier charakterisierten offenen Fragen eingegangen werden könnte.

Neue Wettbewerbe

Projektwettbewerb Gemeindehaus Zumikon

Die politische Gemeinde Zumikon eröffnet einen Projektwettbewerb für ein Gemeindehaus. Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, die in den Gemeinden Zumikon, Küsnacht, Maur oder Zollikon niedergelassen sind oder die das Bürgerrecht von Zumikon besitzen. Für die Prämierung von fünf oder sechs Entwürfen stehen Fr. 25 000.–, für allfällige Ankäufe Fr. 5000.– zur Verfügung. Preisgericht: Gemeindepräsident M. Walt, dipl. Ing. ETH/SIA (Präsident); Gemeinderat M. Gaillard; R. Hardmeier; Gemeindeschreiber R. Rüegg; W. Frey, Arch. BSA/SIA; R. Schoch, Arch. BSA/SIA; M. Ziegler, Arch. BSA/SIA; M. Kollbrunner, Arch. BSA/SIA. Die Unterlagen können auf der Gemeindekanzlei Zumikon eingesehen und für Fr. 100.– bezogen werden (Post-scheck 80-7037). Ablieferung der Projekte bis 30. April 1971.

Überbauung Aarestraße in Thun

Der Eingabetermin wird auf Grund eines Beschlusses des Preisgerichtes bis 16. Januar 1971 verlängert.

Entschiedene Wettbewerbe

Alterszentrum in Nußbaumen- Obersiggenthal

Der Verein Alterssiedlung Obersiggenthal hat einen Ideenwettbewerb für die Konzeption einer Gesamtanlage des künftigen Alterszentrums Gäbliacker in Nußbaumen durchgeführt.

Teilnahmeberechtigt waren Architekten im Bezirk Baden. Ferner wurden sechs auswärtige Fachleute zur Teilnahme eingeladen. Für die Teilnehmer galt als Bedingung, sich gegebenenfalls als Generalplaner zu konstituieren. Es wurden 12 Entwürfe mit folgendem Ergebnis beurteilt:

1. Preis: Urs Burkhard und Adrian Meyer, Baden, Generalplanerteam H. Zolliker, H. Eberhart, H. Leimgruber, alle in Baden; 2. Preis: Erich Bandi, Baden, Generalplanerteam H. Müller, Baden, A. Rupprecht, Wettingen, Walther von Sträuli, Oberwil; 3. Preis: Flück und Vock, Baden, Generalplanerteam Minikus und Witta, Ingenieure, Baden, H. Leimgruber, Baden, M. Döbeggler, Baden; 4. Preis: O. F. Dorer, Baden, Generalplanerteam René Meyer, Baden, Gode, Zürich, K. Bösch, Zürich, Eigenmann, Zürich. Das



Je komplizierter das Rechenproblem, desto mehr haben Sie an der FACIT 1132!

Die FACIT 1132 ist unser Spitzenmodell. Speziell gebaut zum einfachen Lösen schwieriger Rechenprobleme.

Die FACIT 1132 bewährt sich bestens bei Konstruktionsberechnungen in der Technik, wissenschaftlichen Berechnungen, statistischen Berechnungen (Sie können u. a. Standardabweichungen berechnen), komplizierter Lohnabrechnung und Fakturierung, etc.

All diese komplizierten Berechnungen sind möglich, weil die FACIT 1132 u. a. zwei Speicherwerke für positive und negative Speicherung, Zusatzspeicher als Postenzähler, konstanter Faktor und Divisor, programmierbare Komma-Automatik, programmierbare Auf- oder Abrundung, Quadratwurzel-Automatik und einfaches Potenzieren bietet. Rechenkapazität 16×16 Stellen, Anzeige 16 Stellen. Nullenmaskierung.

Möchten Sie sehen, wie einfach die FACIT 1132 Ihre Rechenprobleme löst?

Bitte schreiben oder telefonieren Sie uns, damit wir eine unverbindliche Vorführung vereinbaren können. Oder verlangen Sie unsere Dokumentation.



Zürich, Löwenstrasse 11, Tel. 051/27 58 14
Basel, Steinvorstadt 33, Tel. 061/24 59 57
Bern, Seftigenstrasse 57, Tel. 031/46 10 31
Genf, 7, rue Versonnex, Tel. 022/36 72 66
Lausanne, 3, rue Traversière, Tel. 021/358 161
St. Gallen, Marktplatz 25, Tel. 071/22 49 33
Verkauf auch durch die Fachgeschäfte

Preisgericht empfiehlt, das erstrangierte Projekt weiterbearbeiten zu lassen. Architekten im Preisgericht waren Dr. E.R. Knupfer, Zürich, und R. Lienhard, Aarau.

Eigenheimgruppen für Vaduz FL

Projektwettbewerb unter sechs eingeladenen Architekturfirmen, von denen drei ein Projekt eingereicht haben. Feste Entschädigung. Architekten im Preisgericht: Professor W. Jaray, Zürich, R. Weilenmann, Zürich, W. Walch, Vaduz. Ergebnis: 1. Preis und Empfehlung zur Weiterbearbeitung: Bargetze & Nigg, Vaduz; 2. Preis: Franz Hasler, Vaduz, Mitarbeiter Christian Bruggmann; 3. Preis: Bruno Ospelt, Vaduz.

Saalbau, Hallenbad und Erweiterung des Freibades und der Kunsteisbahn in Kloten

Das Preisgericht hatte von 17 in der ersten Stufe eingereichten Entwürfen die Projekte 4, 11, 15 und 17 zur Weiterbearbeitung empfohlen. Die Beurteilungen der ersten und der zweiten Stufe führten zu folgendem Gesamtergebnis:

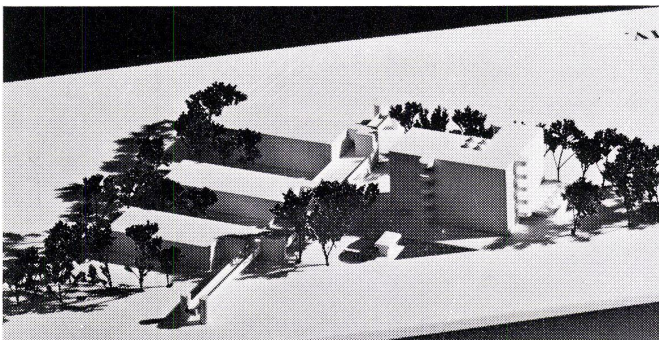
1. Preis: Hans Müller, Kloten, in Firma H. Müller und E. Bandi, Zü-

rich; 2. Preis: Fritz Schwarz, Zürich, Mitarbeiter Walter Schweizer; 3. Preis: Walter Hertig, Kloten, in Firma Hertig & Hertig & Schoch, Zürich; 4. Preis: Rudolf und Esther Guyer, Zürich, Mitarbeiter C. Alder; 5. Preis: Peter Lüthi und Sandro Mengolli, Kloten; 6. Preis: Elsa Burckhardt-Blum und Louis Perriard, Küssnacht ZH, Mitarbeiter W. Landolt, A. Gemperle; 7. Preis: Roland Groß, Zürich, Mitarbeiter Jorg Ebbecke, Max Baumann. Das Preisgericht stellt den Antrag, die im ersten und zweiten Rang stehenden Projekte unter Beizug von Experten im Hinblick auf die Rohbaukosten, die Betriebswirtschaftlichkeit und die technischen Installationen überarbeiten und überprüfen zu lassen. Der Gemeinderat kann das Preisgericht für die endgültige Entscheidung nochmals beiziehen.

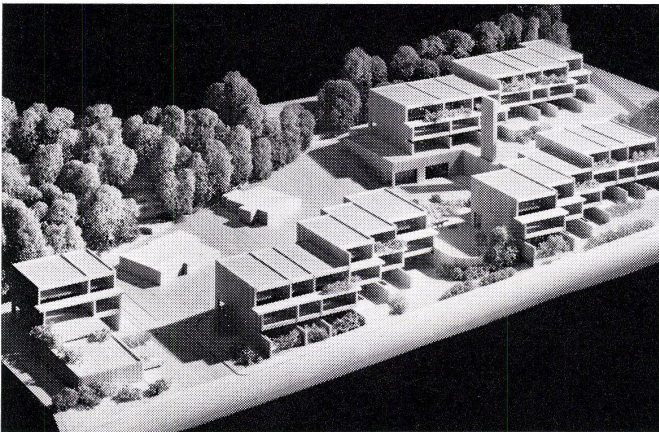
1 Alterszentrum in Nußbaumen-Obersigenthal. 1. Preis: Urs Burkhard und Adrian Meyer, Generalplanerteam H. Zolliker, H. Eberhart und H. Leimgruber, Baden.

2 Eigenheimgruppen Vaduz FL. 1. Preis: Bargetze & Nigg, Vaduz.

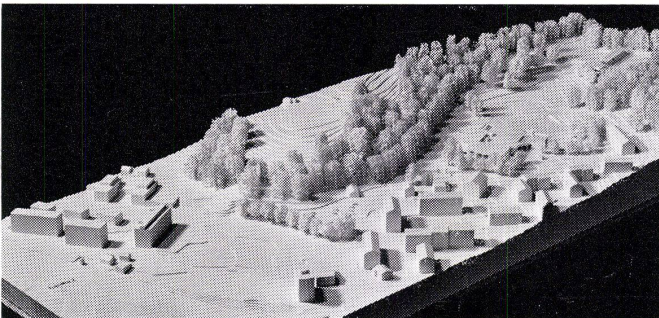
3 Saalbau, Hallenbad, Erweiterung von Freibad und Kunsteisbahn Kloten. 1. Preis: Hans Müller, Kloten.



1



2



3

Wettbewerbe (Ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
14. Dez. 1970	Sekundarschulanlage in Muri bei Bern	Bauinspektorat Muri	sind alle in der Gemeinde heimatberechtigten oder mindestens seit 1. Januar 1970 niedergelassenen sowie sieben eingeladene Architekten.	Juni 1970
15. Dez. 1970	Gestaltung des Quartiers De la Planta in Sitten	Kanton Wallis und Gemeinde Sitten	sind die in der Schweiz niedergelassenen Architekten und Planer.	Okt. 1970
15. Dez. 1970	Schulanlage in Naters VS	Gemeinde Naters	sind Architekten, die im Kanton Wallis heimatberechtigt sind oder mindestens seit 1. Juli 1969 Wohn- oder Geschäftssitz haben.	Sept. 1970
17. Dez. 1970	Unterstufenschulhaus Zuchwil	Gemeinde Zuchwil	sind im Kanton Solothurn heimatberechtigte und mindestens seit 1. Juli 1969 dort niedergelassene Architekten.	Sept. 1970
16. Jan. 1971	Überbauung Aarestraße in Thun	Stadtverwaltung Thun und Direktion der eidgenössischen Bauten	sind Architekten, die mindestens seit dem 1. Januar 1969 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Bern haben oder in Thun heimatberechtigt sind.	Okt. 1970
29. Januar 1971	Kantonsspital Münsterlingen	Regierungsrat des Kantons Thurgau	sind die mindestens seit 1. Januar 1970 im Kanton Thurgau niedergelassenen Architekten und selbständig erwerbenden Fachleute.	Nov. 1970
1. Febr. 1971	Alterswohnbauten in Aarau	Gemeinderat der Stadt Aarau	sind Architekten, die ihren Büro- oder Wohnsitz seit 1. Januar 1970 im Bezirk Aarau haben oder dort heimatberechtigt sind.	Okt. 1970
1. Febr. 1971	Überbauung Wallisellenstraße in Zürich	Stadtrat von Zürich	sind die in der Stadt Zürich verbürgerten oder mindestens seit 1. Januar 1969 niedergelassenen Architekten.	Okt. 1970
1. März 1971	Alters- und Pflegeheim auf der «Herdschwand» in Emmenbrücke	Bürgergemeinde Emmen	sind alle in der Gemeinde Emmen heimatberechtigten oder mindestens seit dem 1. Januar 1970 niedergelassenen Architekten und Bau-techniker.	Okt. 1970
30. April 1971	Gemeindehaus	Politische Gemeinde Zumikon	sind alle Architekten, die in den Gemeinden Zumikon, Küsnacht, Maur oder Zollikon niedergelassen sind oder die das Bürgerrecht von Zumikon besitzen.	Dez. 1970
19. Mai 1971	Geschäfts- und Wohnzentrum in Perugia (Italien)	Stadt Perugia	sind alle Architekten und Ingenieure der Welt, die eine Bescheinigung einer Berufsorganisation oder einer zuständigen Behörde über ihren Status vorweisen können.	Okt. 1970

Liste der Fotografen

Aldo Ballo, Mailand
 Hedrich Blessing, Chicago
 Orlando R. Cabanban, Chicago
 Foto Ciceri, Mailand
 Comet-Photo, Zürich
 Gerhard Dierßen, Hannover
 Joachim Giesel, Hannover
 René Goebeli, Zürich
 Inge Goertz-Bauer, Düsseldorf
 Peter Heman, Basel
 Wim J. van Heuver, Voorburg
 Klaus Mayr
 Piero Raffaelli, Mailand

Keramik
 Einfamilienhaus von David Haid
 Einfamilienhaus von Harry Weese
 Keramik
 Rückblende
 Forum
 Forum
 Rückblende
 Einfamilienhaus von Ernst Wentz
 Einfamilienhaus von Suter + Suter
 Forum
 Forum
 Keramik

Richard Rogers, London
 Roland Schneider, Solothurn
 Rolf Schroeter, Zürich
 Margareth Siebold, Avusy/Athenaz
 Henk Snoek, London
 Günter Stammeier, Walle
 Erza Stoller, New York
 Luciano Svegliado, Mailand
 W. Unger, Köln

Einfamilienhaus von Richard + Su Rogers
 Aktualität
 Einfamilienhaus von Kurt Federer
 Einfamilienhaus von Annen, Siegle & Siebold
 Einfamilienhaus von Gasson und Meunier
 Einfamilienhaus von Günter Stammeier
 Einfamilienhaus von Richard Meier
 Keramik
 Einfamilienhaus von Erich Schneider-Weßling

Satz und Druck:
 Huber & Co. AG, Frauenfeld